Anleitung zum Stück Nr. 9:

«Die Hüpfburg»

Funktionen

- Zu diesem Stück gibt es keine Lehrerstimme, daher wird der -Button und der P2-Button ausgeblendet.

- Diese Anleitung kann mit dem «?»-Button oben rechts im Menü geschlossen und geöffnet werden. Das Schließen kann ebenfalls durch Tippen auf das «X» erfolgen.
- Mit dem -Button (Drucker) kann das im Vordergrund abgebildete Dokument (Anleitung oder Schülerstimme) ausgedruckt werden.

Didaktische Hinweise

Das Stück ist als Vertiefung konzipiert:
- zum Verbessern des haptischen Orientierungsvermögens innerhalb der C-Position
- für weitere Fingerabfolgen in der Grundstellung
- für den kompletten Satz von möglichen Fingerkombinationen zwischen rechter und linker Hand bei parallel verlaufenden Melodien mit beiden Händen in Grundstellung
- zum Spielen von Tonwiederholungen
- zum Lesen und Erkennen von Intervallen in den Noten und auf den Tasten

Intervalle im Notensystem, Teil 2:
Da im aktuellen Stück Quart- und Quintsprünge vorkommen sollen nun auch die Begriffe “Schritt-Sprung” und “Doppel-Sprung” mit Notensymbolen und deren Abstand zueinander in Zusammenhang gebracht werden:
- Ein Schritt-Sprung erstreckt sich in den Noten von einem Zwischenraum bis zur übernächsten Linie oder von einer Linie bis zum übernächsten Zwischenraum (Lehrerin zeigt einige Beispiele in den Noten).
- Ein Doppel-Sprung erstreckt sich in den Noten von einem Zwischenraum bis zum übernächsten Zwischenraum oder von einer Linie bis zur übernächsten Linie (Lehrer zeigt einige Beispiele in den Noten).
- kurz: **Schritt-Sprung = 2 unterschiedliche** Notentypen mit etwas Abstand dazwischen
  Doppel-Sprung = 2 gleiche Notentypen mit etwas mehr Abstand dazwischen

Übung zu Intervallen (in den Noten):
Die Übung wird auf die gleiche Weise ausgeführt wie beim vorherigen Stück, jedoch werden nun die beiden Intervalle “Schritt-Sprung” und “Doppel-Sprung” hinzugenommen.

Wichtig! Folgendes sollte bewusst gemacht werden:
Wenn die Hand in der Grundstellung auf den Tasten platziert ist, dann spielt man einen:
- Schritt mit zwei benachbarten Fingern
- Sprung durch Auslassen eines Fingers
- Schritt-Sprung durch Auslassen von zwei Fingern (nur zwei Fingerkombinationen sind möglich: Entweder 1. + 4. Finger oder 2. + 5. Finger)
- Doppel-Sprung durch Auslassen von drei Fingern (nur eine Fingerkombination ist möglich: 1. + 5. Finger)

Für das relative Notenlesen und später das Prima Vista Spielen ist es von entscheidender Wichtigkeit, eine konkrete Verbindung zwischen dem grafischen Abstand von zwei Noten im Notensystem und dessen Bedeutung für die entsprechenden Finger zu schaffen.

Eine Pianistinnenhand **muss vorausfühlen können**, wie z. B. eine Quarte mit verschiedenen Fingersätzen gebildet werden kann. Nur wenn die Finger sich auf verschiedene Tastenabstände ohne visuelle Kontrolle einstellen können, bleibt genug Freiraum für die Augen, in den Noten lesen zu können, während man spielt.

Komposition:

- Die Schülerin soll eine Fortsetzung für das Stück schreiben.
- Die Stimmen der linken und rechten Hand dürfen gerne, wie schon im ersten Teil des Stückes, weiterhin parallel zueinander verlaufen.
- Die Lehrerin kann dem Schüler anfangs durchaus helfen.

Wiederholung von Lerninhalten:

Das Folgende sollte mit dem Schüler wiederholt werden:

- Tastennamen: C bis G vorwärts und rückwärts
- Fingernummerierung
- C-Position
- Schritt, Sprung, Schritt-Sprung, Doppel-Sprung auf den Tasten und in den Noten

<u>Nicht vergessen</u>

- **Es ist wichtig, ein Spiel-Repertoire von 4 bis 8 Stücken aufzubauen. Die Schülerin sollte diese Stücke auf folgende verschiedene Weisen spielen können:**
  a) ohne auf die Tasten zu sehen, aber aktiv in den Noten mitlesend
  b) ohne Noten, aber mit Blick auf die Tasten
  c) weder auf die Noten, noch auf die Tasten sehend
- Werden es zu viele Stücke, dann sollten einige der älteren Stücke aus dem Repertoire genommen werden. Die Lieblingsstücke des Schülers sollten so lange wie möglich im Repertoire bleiben.

- Es ist wichtig, dass die Lehrerin mit dem Schüler Gehörbildungsübungen macht (siehe Anleitung zu “Bären-Walzer”).
- Es ist wichtig, eine gute Balance zwischen der Förderung des Gehörs und der Notenlesebefähigung zu finden.